

20/05

Berlin, 18. Juli 2005

Akkreditierungsentscheidungen zu drei privaten Fachhochschulen

Auf seinen diesjährigen Sommersitzungen vom 13. bis 15. Juli in Berlin hat der Wissenschaftsrat drei Stellungnahmen zur institutionellen Akkreditierung nichtstaatlicher Fachhochschulen verabschiedet. Im Fall der Fernfachhochschule Riedlingen und bei der Merkur Internationale Fachhochschule Karlsruhe (IFH) wurden positive Akkreditierungsentscheidungen getroffen. Die Akkreditierung der Merkur IFH Karlsruhe wird jedoch erst nach Erfüllung einiger Voraussetzungen wirksam. Die Entscheidung für das das Theologische Seminar Elstal bei Berlin fiel negativ aus.

Der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Professor Karl Max Einhäupl, erklärte: „Die **Fernfachhochschule Riedlingen (FFH)** ist eine Einrichtung, die Berufstätigen eine akademische Ausbildung ermöglichen will. Bei dieser Bevölkerungsgruppe besteht ein großer Bedarf nach einer Ausbildung auf Hochschulniveau. Die Hochschule hat sich nach einer schwierigen Anfangsphase und mehrfachem Wechsel des Trägers positiv entwickelt. Ihre beiden praxisnahen Studiengänge Betriebswirtschaft sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft sind bei Studierenden stark nachgefragt und stoßen auch bei Unternehmen auf großes Interesse. Angesichts der gegenwärtigen Personalausstattung und des geringen Forschungsanteils kann der Wissenschaftsrat jedoch nicht unterstützen, dass die FFH mit der Einführung von drei Masterstudiengängen beginnt. Die Akkreditierung für fünf Jahre wird daher unter der Voraussetzung ausgesprochen, dass die Hochschule zunächst nur zwei Masterstudiengänge anbietet und insbesondere für die Einführung des Studiengangs Facility Management zunächst die erforderlichen Voraussetzungen schafft.

Bei der **Merkur Internationale Fachhochschule (IFH) Karlsruhe** handelt es sich um eine neu gegründete Hochschule, die eine internationale, markt- und praxisorientierte Ausrichtung erhalten soll. Sie ist aus der Merkur Akademie International Karlsruhe hervorgegangen, die private schulische Bildung und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet. Hierzu erklärte Einhäupl: „Die Gründer der Merkur IFH haben aner kennenswerte Anstrengungen zur Entwicklung eines fundierten Ausbildungskonzeptes unternommen, das aus fachlicher

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Ansprechpartnerin: Dr. Christiane Kling-Mathey
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Telefon: 0221/3776 - 243, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: kling-mathey@wissenschaftsrat.de

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wissenschaftsrat.de>

Sicht und aufgrund seiner internationalen Ausrichtung durchaus interessant und begrüßenswert ist. Allerdings weist das vorgelegte Konzept in zentralen Punkten, insbesondere in der Finanzierung, der zeitlichen Planung für die personelle Ausstattung sowie der Leitungsstruktur, noch Defizite auf.“ Für eine positive Akkreditierungsentscheidung ist daher noch eine Reihe von Voraussetzungen zu schaffen.

Das **Theologische Seminar Elstal** ist eine Einrichtung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, der mit rund 85.000 Mitgliedern die größte evangelische Freikirche in Deutschland ist. Bereits seit 1880 bilden die deutschen Baptisten ihre hauptamtlichen Mitarbeiter in einer eigenen Ausbildungsstätte aus. 1997 wurde das Theologische Seminar Elstal Bestandteil des neu gegründeten Bildungszentrums Elstal des BEFG, zu dem noch weitere Bildungsinstitute gehören. Gegenwärtig bietet das Theologische Seminar Elstal in Evangelischer Theologie einen sechssemestrigen Bachelorstudiengang und einen darauf aufbauenden viersemestrigen Masterstudiengang an. Zur Akkreditierungsentscheidung führte der Vorsitzende des Wissenschaftsrates aus: „Die Begutachtung im Rahmen der institutionellen Akkreditierung hat ergeben, dass das Theologische Seminar Elstal den wissenschaftlichen Maßstäben einer Fachhochschule nicht in hinreichendem Maße entspricht. Kritisch sind insbesondere die Strukturprobleme in den konsekutiven Studienangeboten, die nicht den Anforderungen der Kultusministerkonferenz (KMK) entsprechen, die geringen Forschungsleistungen sowie das innerkirchliche Berufungsverfahren.“ Gleichwohl anerkenne der Wissenschaftsrat die Anstrengungen, die das Theologische Seminar Elstal in der jüngeren Vergangenheit zur Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Ausbildungs- und Hochschulkonzeptes unternommen habe.

Hinweis: Die Stellungnahmen zur Akkreditierung der Fernfachhochschule Riedlingen (FFH Riedlingen) (Drs. 6775/05), zur Akkreditierung der Merkur Internationale Fachhochschule Karlsruhe (Drs. 6774/05) sowie des Theologischen Seminars Elstal (Fachhochschule) des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (Drs. 6773/05) werden im Netz als Volltext (www.wissenschaftsrat.de) veröffentlicht, sie können aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per Email ([post@wissenschaftsrat](mailto:post@wissenschaftsrat.de)) angefordert werden.